

H. O. Schmidt / Horst-Olaf Schmidt (*9.11.1960) ist Konzept- und Aktionskünstler, Bildhauer und Publizist aus Remscheid/ NRW.

Schmidt ist Kunstschaffender, der sich seit über 40 Jahren professionell mit Kunst und Gestaltung auseinandersetzt. Sich dem Künstlerkreis Bonn zugehörig fühlend steht Schmidt zumeist für Werke des abstrakten Expressionismus und des Neo-Fluxus. Seine Arbeiten nehmen Bezug auf politische und gesellschaftliche Themen und unterstreichen seine pazifistisch-humanistische Grundhaltung.

Er ist Schüler des Düsseldorfers Hugo Imhoff (+) und des leitenden Bühnenbildners der Städtischen Bühnen Wuppertal. Künstlerische Impulse gingen auch vom Wuppertaler Impressionisten Günther-Salewski (+) aus. Schmidt orientierte sich Mitte der 70er Jahre an Arbeiten des US-amerikanischen Grafikers Milton Glaser und an Werken von August Macke, Salvatore Dali und Otto Dix. Später folgt er mit Interesse Georg Baselitz und Mary Bauermeister.

Bereits 1976 trat er dem Kunstverein „Von-der-Heydt-Museum Wuppertal“ bei und scheiterte im gleichen Jahr im Bewerbungsverfahren der Bergischen Kunstaussstellung, Kunstmuseum Solingen. 1989 erhielt Schmidt für das Werk „Die Uhr“ der Nachwuchskunstpreis der 3. Galerie Remscheid (Werkhaus Remscheid).

1990 stellte er bei der „Galerie Bergischer Künstler“ gemeinsam mit z.B. Gundis Friege, Adelheid Goedeking, Giesela Heilmann-Besch und Günter Lilje aus.

Von 1990 bis 2010 machte Schmidt durch Grafiken und Signets/ Logos für Bergische Unternehmen/ Projekte auf sich aufmerksam. Ab 2010 als Herausgeber div. Zeitungen um Kunst, Kultur und Wirtschaft, die teils Verbreitung bis nach Österreich, in die Schweiz und ins Fürstentum Liechtenstein fanden.



Peter Köster aus Bonn, seit 2010 Schmidts engster Berater und Kurator.

Seit 2010 gewinnen seine künstlerischen Arbeiten und Aktionen in den Medien und international noch mehr an Beachtung, wie das Beispiel Indien zeigt: Anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Baranas Hindu University (BHU) in Varanasi, resp. bei der Übergabe an den Chairholder der UNESCO, sorgte das Abbild seiner Installation „Himmelsleiter“, (als verbindendes Friedenssymbol aller Weltreligionen) für Furore. Werke des gleichen Motives erhielten Papst Franziskus und der Dalai Lama.

2016 stellte Schmidt mit Künstler*innen wie der Fotografin Gaby Sommer, Dave Deighton und Kurt Volkert in der „Galerie Meerkatze“, Königswinter - auf Einladung von Kunsthistoriker Dr. Axel Wendelberger - seine 7,5 Meter hohe Interpretation der „Himmelsleiter“ aus.

Im gleichen Jahr nahm er als einer der ersten männlichen Künstler der Einladung von Direktorin Marianne Pitzen ins „Frauenmuseum Bonn“ an.

In mehreren Sammelausstellungen (2016/17/18) stellte er gemeinsam z. B. mit Mary Bauermeister, Marianne Pitzen, Corinna Heumann, Bertamaria Reetz und Maria Pudelko aus. Seine Werke „Luther - Punk seiner Zeit“ und „Mona Lisa in Burka“ fanden besonders medial große Beachtung.

2018 schuf Schmidt in einer Outdoor-Action-Painting-Aktion auf einer 5 x 1,6-Meter Leinwand das Werk „Fabulous forest“ und zerlegte die Leinwand vorort in 6 Einzelwerke. Das „Filetstück“ „Window“ (150 x 90 cm) daraus ist sein bis zu diesem Zeitpunkt höchstdatierte Werk.

2018/19 führte Schmidt in einem mittelalterlichen Altstadtthaus in Remscheid-Lennep seinen „KunstSalon“, stellte dort z. B. gemeinsam mit Malte Sonnenfeld, Anja Kleemann-Jacks, Kurt Volkert und Bertamaria Reetz aus. Trotz Strahlkraft bis nach Rheinland Pfalz und in die umliegenden Metropolen stellte Schmidt den Betrieb der Galerie wieder ein, verblieb jedoch mit seinem Atelier im gleichen Gebäudetrakt.

2020 berichteten WDR-Fernsehen und Radio RSG vom „größten Action-Painting der Welt“. Schmidt schuf in lediglich 3 x 6 Stunden auf 80 x 6 Meter hängendem Tuch „Notre Dame“, als beim vermitteltes Zeichen für Religionen übergreifendes Projekt des Friedens.



H.O.Schmidt, Film „Die sanfte Macht der Farbe“, 2017, Talking Art

2020/21 beteiligt sich der Remscheider Künstler am internationalen Kunst- und Wissenschaftsprojekt „Digitopia“ und liefert seine Vision der 5 x 5 x 2 Meter großen Skulptur „Kunstdrohne - Leinenleier mit Rosenputz“.

2021. Trotz Corona bedingter Einschränkungen bot sich dem Künstler ein kleines Zeitfenster: Einzelausstellung „Hommage an Mary Bauermeister“ im Haus Müngsten, Solingen. H.O. Schmidt nutze für zwanzig, raumgreifende Positionen die gesamte Fläche der Gebäudes - in einer Präsenzausstellung! Schmidt arbeitet in Zusammenarbeit mit Prof. Dieter Kreidler am Projekt „100 Jahre Beuys - Wagnis einer emotionalen Annäherung“, erstellt darüber hinaus eine Auftragsarbeit „Kunstpreis zum Friederichs-Engels-Jahr in Wuppertal!“ -Auftrag Dr. Arno Mersmann und eine weitere Auftragsarbeit als Gastgeschenk an das Königshaus in Dubai, zur Weltausstellung EXPO 2020/21. Beiträge über Werke des Künstlers: WDR-Mediathek, youtube, Presse

Zitate/ Pressestimmen

„H.O. Schmidt ist er ein Kuntschaffender an dessen Werke man sich reibt, der zu provozieren, aber auch zu vereinen versteht. Er ist ästhetisch, kritisch, empathisch mit intellektuellem Anspruch - ein umtriebiger, visionärer Künstler, für den es faktisch keinen Stillstand gibt.“

Peter Köster, Referent für Kunst und Kultur, 2021

„In seinen Werken bleiben der abstrakte Expressionismus und der Neo-Fluxus nicht nur L'art pour l'art. Er erweitert sie mit der Darstellung und Verarbeitung zeitgebundener, gesellschaftspolitischer Themen.“

Corinna Heumann, 2020, „Digitopia“.

„The Chairperson...presented Prof. Priyankar Upadhayay, the chairholder of the UNESCO for Peace and Intercultural Understanding, BHU, a picture by the artist H. O. Schmidt, as a Symbol of Peace“...

Shruti, Different Truths, India, 2/2016

„95 Thesen und ein blutbesudeltes Kreuz“ vom Künstlerpaar Anja Kleemann-Jacks und Horst-Olaf Schmidt ziehen mit ihrer zweiteiligen Installation alle Blicke auf sich...“

Peggie Liebisch, Pressebüro, 1/ 2017

„H. O. Schmidt polarisiert!“

Dr. Axel Wendelberger, Kunsthistoriker, 12/ 2015

„Das kann sich ja keiner hinhängen...“

Henrike Madest, WDR-Fernsehen, über das 6 x 80 Meter große Action-Painting, 2019



photographer: Uwe Skörries

„...my art is philosophizing about the given, the experienced - and the imagination. And the kneeling down before the first of this three. The rest creates the color!“ ...

(H.O. Schmidt, 2018)

....meine Kunst ist das philosophieren über das Gegebene, Erlebte - und die Fantasie. Und das Niederknien vor dem Ersten dieser drei. Den Rest besorgt die Farbe!...